

Unternehmensgrundsätze



Für eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft



Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
1. Struktur und Prämissen	3
2. Ausgangssituation	4
3. Grundlagen der Unternehmenspolitik	4
4. Strategische Zielsetzung	6
5. Strategische Umsetzung	8
6. Reporting und laufende Beurteilung	10
7. Zusammenfassende Beurteilung	10
8. Anhang	10



Präambel

Die Unternehmensgrundsätze beantworten, wofür die Evangelische Bank (EB) und ihre Mitarbeiter:innen stehen, wie sie zusammenarbeiten, an welchen Prinzipien sie sich orientieren und was letztlich jede:n Einzelne:n antreibt. Die Grundsätze beschreiben das Selbstverständnis der Bank und bilden den Rahmen für die Strategie, die strategischen Ziele und Maßnahmen. Sie bestehen aus der Vision, dem Unternehmensleitbild, dem Corporate Governance Kodex und dem Wertesystem der Bank. Die Unternehmensgrundsätze werden durch die Nachhaltigkeitsgrundsätze der Bank ergänzt.

1. Struktur und Prämissen

Im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenspolitik stellt sich die Frage, durch welche Entscheidungen und mit welchen Grundsätzen die Evangelische Bank als Ganzes so gestaltet und gelenkt werden kann, damit sie auch unter komplexen Rahmenbedingungen funktioniert.

Das Unternehmenskonzept, das Führungskonzept, das Umweltkonzept sowie der Corporate Governance Kodex sind Bestandteile der ganzheitlichen Unternehmenspolitik der Evangelischen Bank.

Gemeinsam stellen sie die Grundlage und Orientierung für alle Entscheidungen dar.

Unternehmen und Unternehmenskonzept

Mit dem Unternehmenskonzept wird die Tätigkeit des Unternehmens definiert. Insbesondere geht es um folgende Schlüsselfragen:

- Was ist der (Daseins-) Zweck der Evangelischen Bank?
- Was zeichnet die Evangelische Bank aus? Worin liegt ihr Alleinstellungsmerkmal? Welche Kernkompetenzen sind vorhanden?
- Welche sind die wichtigsten Funktionsbereiche?
- Durch welche Faktoren wird die Performance der Evangelischen Bank beurteilt?

Unternehmensumfeld und Umweltkonzept

Ein Unternehmen ist maßgeblich durch seine Umwelt definiert. Insbesondere geht es um folgende Schlüsselfragen:

- Welche externen Einflussfaktoren gibt es?
- Welche Stakeholder mit welchen Anforderungen / Erwartungshaltungen gibt es?
- Wie grenzt sich das Geschäftsgebiet der Evangelischen Bank ab?
- Welche gesellschaftlichen, politischen, sozialen und Umwelt-Faktoren beeinflussen die Evangelische Bank?
- Welche Trends und Entwicklungen sind zu beachten?



Unternehmensführung und Führungskonzept

Jedes Unternehmen benötigt ein angemessenes Führungskonzept. Insbesondere geht es um folgende Schlüsselfragen:

- Nach welchen Prinzipien soll die Evangelische Bank geführt werden?
- Welche Grundsätze gelten für die Unternehmensstrategie, die Unternehmensstruktur, die Unternehmenskultur und die Führungskräfte sowie im Weiteren für alle Mitarbeiter:innen in der Evangelischen Bank?
- Wie sind Führungskräfte für eine professionelle Führung auszubilden?
- Welche Grundsätze gelten für Information und Kommunikation?
- Welche Prinzipien sollen für Verantwortung und Ethik gelten?

2. Ausgangssituation

Das Unternehmensumfeld der Evangelischen Bank ist durch ein hohes Maß an Komplexität gekennzeichnet. Eine Vielzahl an Entwicklungen und Umbrüchen verändern wirtschaftliche Prozesse und gesellschaftliche Strukturen nachhaltig. Die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft übt bereits einen starken Einfluss auf den Finanzdienstleistungssektor aus und wird zweifellos zu vielen weiteren Veränderungen führen. Insbesondere das Aufkommen neuer Technologien und damit verbundener (digitaler) Geschäftsmodelle stellt traditionelle Finanzinstitute vor neue Herausforderungen. Die Evangelische Bank muss mit den technologischen Entwicklungen mithalten, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Weiterhin stellt die Ökologie eine zentrale Säule im sich verändernden Umfeld der EB dar. Die immensen Herausforderungen, die sich im Zuge des Klimawandels ergeben, beeinflussen die Finanzbranche fundamental. In den vergangenen Jahren hat die Regulierung auf europäischer und nationaler Ebene deutlich an Dynamik gewonnen und verpflichtet insbesondere den Finanzsektor, eine zentrale Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise zu übernehmen.

Die Evangelische Bank leistet mit ihrem auf Nachhaltigkeit und Werteorientierung ausgerichteten Geschäftsmodell einen aktiven Beitrag zum Erreichen der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sowie des EU-Ziels zur Klimaneutralität bis 2050. Primäres Ziel ist dabei die Transformation hin zu einer klimaneutralen und insgesamt nachhaltigeren Wirtschaft.

3. Grundlagen der Unternehmenspolitik

Vision und Leitbild

Die Evangelische Bank gestaltet gemeinsam mit ihren Kund:innen eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft.

Als werteorientierter Finanzpartner mit christlichen Wurzeln gestaltet die Evangelische Bank mit ihren Kund:innen in Kirche, Gesundheits- und Sozialwirtschaft eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft. Die Bewahrung der Schöpfung, die Übernahme von Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen und nachhaltige Unternehmensführung sind der Bank Versprechen und Verpflichtung zugleich. Sie versteht es deshalb seit der Gründung



vor über 50 Jahren als ihren Auftrag, die Kapitalströme in Investitionen zu lenken, die einen bedeutenden Beitrag zu einer nachhaltig lebenswerten Gesellschaft leisten.

Ihre Kund:innen erfüllen zentrale Aufgaben für die Gemeinschaft. Die Evangelische Bank ermöglicht es, dass sie sich auf ihre Kernaufgabe, den Dienst am Menschen, konzentrieren können. Keine andere Bank kennt die Bedürfnisse und Herausforderungen von Kirche, Gesundheits- und Sozialwirtschaft besser als die EB. Kostendruck, Fachkräftemangel und die Integration von messbaren Nachhaltigkeitskriterien in die Geschäftsmodelle sind Veränderungen, auf die die EB gemeinsam mit ihren Kund:innen Antworten findet. Über Finanzierungen, Liquiditäts- und Vermögensmanagement sichert die EB langfristige finanzielle Stabilität und schafft Zukunftsfähigkeit für Unternehmen und Einrichtungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Kirche und Diakonie. Ihre Wirtschaftsaktivitäten leisten einen substanziellen Beitrag zur Erreichung sozialer Ziele.

Zu den drängenden Fragen der Transformation teilen die Mitarbeiter:innen der EB ihre Erfahrung und ihr Wissen und entwickeln als Sparringspartner tragfähige Konzepte für eine nachhaltige Zukunft. Die Evangelische Bank lädt ihre Kund:innen dazu ein, Teil dieses unverwechselbaren und innovativen Ökosystems und Netzwerks zu sein. Die Zusammenarbeit ist geprägt durch einen vertrauensvollen Umgang miteinander und durch effiziente interne Prozesse. Als strategischer Partner hört die EB zu, um Kundenbedürfnisse und -anforderungen genau zu verstehen und arbeitet als konstruktiv-kritischer Ansprechpartner an innovativen Antworten.

Die Mitarbeiter:innen der Evangelischen Bank sind stolz darauf, die Gesellschaft von Morgen mitzugestalten. Sie übernehmen engagiert Verantwortung für Lösungen, die Sinn geben und Ergebnisse, die man messen kann – für eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft.

Der Wertekompass

Die Evangelische Bank übernimmt Verantwortung, indem sie ihren Beitrag dazu leistet, eine lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen sicherzustellen und zu gestalten.

Ihre Zielsetzung ist es, dazu beizutragen, die Welt – konkreter die Zukunft von Menschen und Umwelt – ein wenig besser zu machen und damit gesellschaftliche und ökologische Mehrwerte zu generieren.

Ein christlicher Wertekompass leitet das Handeln der Evangelischen Bank. Die Bank sorgt für einen nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgang mit dem ihr anvertrauten Geld.

Als Branchenexpertin bietet die Bank exzellentes Spezial-Know-how, ganzheitliche Beratung sowie innovative, umfassende Finanzlösungen für den kirchlichen, diakonischen, gesundheits- und sozialwirtschaftlichen Bereich.

Nachhaltigkeit ist für die Evangelische Bank eine logische Konsequenz ihrer christlichen Wertebasis. Dies manifestiert sich unter anderem darin, dass nachhaltiges Handeln bereits seit der Gründung der Bank als grundlegendes Prinzip zum Wohle von Kirche, Diakonie, Gesundheits- und Sozialwirtschaft festgeschrieben ist – eingebettet in die dafür



ideal geeignete Rechtsform der Genossenschaft.

Ausgehend von dieser Tradition misst die Bank einer am Leitbild der Nachhaltigkeit orientierten und damit verantwortungsvollen Unternehmensführung höchste Priorität bei. Dabei stützt die Bank ihr unternehmerisches Handeln auf das Konzept der drei Säulen der Nachhaltigkeit: Die Evangelische Bank verfolgt gleichermaßen sozial-ethische, ökologische und ökonomische Ziele und sieht deren Ausgewogenheit als wesentliche Basis für ihre Zukunftsfähigkeit an.

Die Werte Vertrauen, Ehrlichkeit, Offenheit, Respekt und Verantwortung sind für die Evangelische Bank zentral. Sie bedeuten für die Evangelische Bank glaubwürdig und authentisch zu agieren, sich sozial zu engagieren, die Natur und Umwelt zu schützen und nachhaltig zu wirtschaften. Der EB-Verhaltenskodex ist Ausdruck dieser Verantwortung.

Die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Normen ist für die Evangelische Bank eine Selbstverständlichkeit. Als erste deutsche Kirchenbank hat sie den vom Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes (DGRV) verabschiedeten Corporate Governance Kodex für Genossenschaften eingeführt. Seit 2018 verfügt die Evangelische Bank neben dem EB-Verhaltenskodex zusätzlich über einen eigenen Corporate Governance Kodex. Der Corporate Governance Kodex der EB (EB CGK) ist eng an den Deutschen Corporate Kodex (DCGK) sowie den CGK für Genossenschaften des DGRV angelehnt.

Der Corporate Governance Kodex der EB stellt die wesentlichen rechtlichen Anforderungen an die Leitung und Überwachung der Bank dar und enthält darüber hinaus international und national anerkannte Standards verantwortungsvoller und nachhaltiger Unternehmensführung. Im Corporate Governance Kodex der EB ist die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf die Unternehmenspolitik definiert sowie Aufgaben und Zuständigkeiten festgelegt. Vorstand und Aufsichtsrat verfügen zudem über Fachwissen zur nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens und weisen Expertise im Hinblick auf die Unternehmensleitung, insbesondere zur strategischen Ausrichtung der Bank und relevanten Nachhaltigkeitsaspekten auf.

4. Strategische Zielsetzung

Das Unternehmenskonzept

Die Evangelische Bank verfügt über ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell, das durch eine langfristige und stabile Geschäftsentwicklung gekennzeichnet ist und damit in eindeutiger Abgrenzung zur kurzfristigen Gewinnmaximierung steht. Dies kommt zum Ausdruck in auf Langfristigkeit und auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmenszielen verzahnt mit einer Verantwortung des Vorstands für das Erreichen dieser Ziele.

Die nachhaltige Ausrichtung umfasst eine Verankerung und führende Positionierung der Bank im kirchlichen, diakonischen und sozialen Netzwerk. Dabei werden die Interessen und Ansichten der wichtigsten Stakeholder (insbesondere Kund:innen, Mitglieder, Gremien, Führungskräfte / Mitarbeiter:innen) berücksichtigt.

Als starkes und spezialisiertes Finanzinstitut aus dem kirchlich-diakonischen Umfeld richtet die Evangelische Bank ihr Produkt- und Dienstleistungsspektrum gezielt nach den



besonderen Bedürfnissen und Anforderungen ihrer Kund:innen und Mitglieder aus.

Ihre Prozesse sind dabei kunden- und qualitätsorientiert sowie effizient. Sie stellen eine spezialisierte Betreuung und Begleitung der Kund:innen und Mitglieder sicher.

Die Evangelische Bank strebt die führende Position eines werteorientierten Finanzpartners mit dem besonderen Know-how in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft an. Als eine kapital- und ertragsstarke Bank mit ausgewogenem Chancen- / Risikoprofil sowie einem stabilen Wachstum unterstreicht sie die Prämisse des nachhaltigen Geschäftsmodells.

Die Evangelische Bank betreibt eine nachhaltig werteorientierte Risikopolitik. Sie fördert und fordert den bewussten und angemessenen Umgang mit Risiken von allen Mitarbeiter:innen und Führungskräften, der mit den ökologischen, ökonomischen und sozial-ethischen Grundsätzen, risikopolitischen Leitlinien und finanziellen Ressourcen der Bank im Einklang steht.

Für ihre Mitarbeiter:innen ist die Evangelische Bank ein verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber. Sie bietet sichere, anspruchsvolle und zukunftsorientierte Arbeitsplätze. Ein hohes Fach-Know-how unserer Mitarbeiter:innen steht im Einklang mit dem Anspruch unserer Kund:innen nach spezialisierter Betreuung. Durch gezielte Entwicklungsmaßnahmen und eine vorausschauende Nachfolgeplanung stellt die Evangelische Bank sicher, dass Talente gefördert und Schlüsselpositionen nachhaltig besetzt werden können.

Das Führungskonzept

Die Führungskräfte der Bank tragen ein hohes Maß an Verantwortung. Sie bestimmen maßgeblich die Zukunftsfähigkeit der Bank. Sie sorgen dafür, dass die Kundenzentrierung gelebt wird, die strategischen und operativen Ziele erreicht werden, sie organisieren, schaffen Strukturen und effiziente Prozesse.

Die Wirksamkeit der Führung ist wesentlicher Baustein, um den Herausforderungen der digitalen und nachhaltigen Transformation begegnen zu können. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, hat die Bank Führungsgrundsätze und -leitlinien entwickelt und verabschiedet. Diese sind ein Kernelement der Unternehmenskultur der Evangelischen Bank.

Umweltkonzept (Marktumfeld)

Die Evangelische Bank versteht sich als strategischer Partner der Kirche, Diakonie, freien Wohlfahrt und Unternehmungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie allen Menschen, die sich mit dem Wertekompass der Bank identifizieren. Diese Klientel und ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns der EB. Für deren Bedarfe entwickelt die Evangelische Bank Mehrwerte in Form von Produkten und Dienstleistungen, die auf die Anforderungen der Kundengruppen zugeschnitten sind. Das Geschäftsgebiet der Bank umfasst dabei sämtliche Länder der Bundesrepublik sowie die Republik Österreich.

Die Identifikation, Interpretation und Bewertung von Trends zählen zu den wichtigsten Aktivitäten im Rahmen der strategischen Entscheidungsfindung und der Überprüfung des Geschäftsmodells. Trends spiegeln die Kundenbedürfnisse und sich veränderndes Konsumverhalten wider und zeigen zudem die technologischen, gesellschaftlichen, politischen



Einflussfaktoren auf.

Zur Erstellung von Zukunftsszenarien und der Entwicklung agiler Strategien bedient sich die Evangelische Bank eines innovativen Trendradars. Mit Hilfe dieses Radars hat die Bank eine Vielzahl von Trends identifiziert, aggregiert, bewertet und kommuniziert. Um die Bank optimal auf die Zukunft vorzubereiten, bilden die Ergebnisse der strategischen Trendanalyse zudem die Grundlage für den jährlichen Strategiedialog der Führungskräfte.

5. Strategische Umsetzung

Netzwerk Kirche und Diakonie

Die Evangelische Bank wurde von ihren Mitgliedern aus Kirche und Diakonie gegründet. Das „Netzwerk Kirche und Diakonie“ respektive die Nähe der Evangelischen Bank zu ihrer Kernklientel spiegelt sich auch in ihrer Mitgliederstruktur und der Zusammensetzung ihrer Gremien wider (Generalversammlung, Aufsichtsrat, Beiräte). Die Gremien sind so aufgestellt, dass sie die Mitgliederstruktur hinreichend abbilden und gleichzeitig den aufsichtsrechtlichen und unternehmensspezifischen Anforderungen gerecht werden.

Strategisches Zielsystem und Strategieprozess

Die Unternehmenspolitik der Evangelischen Bank fußt auf ihrer Vision „Wir gestalten mit unseren Kund:innen eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft“ sowie den Nachhaltigkeitsgrundsätzen. Abgeleitet aus der Vision und unter Berücksichtigung der nachhaltigen Ausrichtung hat der Vorstand unter Einbindung der Führungskräfte die strategischen Zielperspektiven – Finanzen- und Nachhaltigkeitsperspektive, Kundenperspektive, Mitarbeiter- und Entwicklungsperspektive, Prozess- und Technologieperspektive – definiert.

Die aus der strategischen Zielsetzung abgeleiteten strategischen Zielgrößen sind in einem komplexen Ziel- / Kennzahlensystem abgebildet (Management-Informationssystem als zentrales Steuerungsinstrument der Evangelischen Bank).

Darüber hinaus liegen Funktionsbeschreibungen über Aufgaben und Tätigkeiten, Prozesslandkarten, Aufbauorganisation, Kommunikationsregeln und Berichtswesen vor. Sämtliche Regelungen, Prozesse und Arbeitsanweisungen sind in der schriftlich fixierten Ordnung dokumentiert.

Der Strategieprozess wird jährlich durch den Vorstand initiiert und gemeinsam mit den Führungskräften MaRisk-konform durchlaufen (Gesamtbankstrategie, Gesamtbankrisikostrategie, Teilstrategien). Notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Einmal jährlich werden die zentralen Strategien im Aufsichtsrat erörtert.

Change-Management

Die aktuellen Veränderungen zeigen, dass betriebswirtschaftliche Steuerungssysteme allein der Komplexität der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und der zunehmenden Veränderungsgeschwindigkeit nur teilweise gewachsen sind. Insbesondere Banken weisen mit ihren starren aufsichtsrechtlichen Strukturen und risikoorientierten Prozessen fehlende Agilität und unzureichende Vernetzung in den Steuerungs- und Lenkungssystemen auf, um stets adäquat auf die Herausforderungen der zahlreichen Transformations-



prozesse reagieren zu können. Erschwerend kommt hinzu, dass traditionelle Kommunikations-, Entwicklungs- und Entscheidungssysteme sowie die Umsetzungsmechanismen zu langsam und zeitverzögert funktionieren, um mit der Veränderungsgeschwindigkeit mitzuhalten.

Die Evangelische Bank stellt sich diesen Herausforderungen, indem sie Veränderungen ganzheitlich betrachtet. Primäres Ziel des Change-Managements der Bank ist es, die Zukunft aktiv zu gestalten, zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln und die Bedingungen zu schaffen, die die Evangelische Bank besser, agiler, anpassungsfähiger und umsetzungsstärker zu machen. Aus diesem Anlass nimmt die Change-Management Perspektive eine strategische Rolle ein, damit Veränderungsvorhaben frühzeitig identifiziert und Konzepte zur Anpassung und Umsetzung entwickelt werden. Hierzu hat die Bank unter anderem eine Change Unit aufgebaut, die den geplanten kulturellen Wandel methodisch sowie beratend unterstützt und die Mitarbeiter:innen für die Veränderungen befähigt. In diesem Zusammenhang hat die Bank unter anderem eine Reihe von neuen Dialogformaten für den Austausch, der von den Mitarbeiter:innen wahrgenommenen Chancen und Risiken des digitalen Wandels und deren Bedürfnissen, entwickelt.

Ausgezeichnete Bank

Die Evangelische Bank verfügt über ein nachhaltiges Geschäftsmodell, das durch eine langfristige und stabile Entwicklung gekennzeichnet ist. Die Ziele der Nachhaltigkeit sind in der Gesamtbankstrategie verankert. Weitere Nachhaltigkeitsziele hat die Bank in einem gesonderten Strategiedokument, den Nachhaltigkeitsgrundsätzen, fixiert.

Als erste Kirchen- und Genossenschaftsbank hat die Evangelische Bank die Nachhaltigkeitszertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) und EMASplus (zusätzlich Berücksichtigung von ISO 26000) erreicht. Damit erfüllt sie den anspruchsvollen europäischen Umweltstandard und die Erweiterung um die ergänzenden Nachhaltigkeitsthemen und garantiert ein konsequent nachhaltiges Handeln.

Ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, ist Bestandteil der verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Bank fördert die Entwicklung und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter:innen kontinuierlich und legt großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darauf zahlen auch zahlreiche Benefits wie der pme Familienservice oder die Familienstartzeit ein.

Die Evangelische Bank ist als Top-Company von der Arbeitgeberbewertungsplattform kununu ausgezeichnet worden. Unternehmenskultur, Vielfalt und Arbeitsumgebung zählen zu den Bewertungskriterien. Im Wettbewerb um qualifizierte Talente unterstreicht die Auszeichnung die Attraktivität der Evangelischen Bank als Arbeitgeber.

Information und Kommunikation

In der Evangelischen Bank wird eine transparente, zielgruppenadäquate Informations- und Kommunikationspolitik gelebt – sowohl nach innen als auch nach außen. Für die interne Kommunikation können exemplarisch Mitarbeiterveranstaltungen, -newsletter, Telefon- / Videokonferenzen, Mitarbeiterbefragungen sowie die EBnow als Informationsplattform angeführt werden. Die Kommunikationskreise innerhalb der Bank (regelmäßige Sitzungsformate) sind klar definiert.



Als Beispiele für die externe Kommunikation sind Gremiensitzungen, die Geschäftsberichtserstattung, die Nachhaltigkeitsberichtshomepage, Publikationen, Studien, Mailings, Veranstaltungen, Kundenbefragungen wie auch die Homepage www.eb.de und Social Media-Plattformen (LinkedIn, XING, Facebook, Instagram) zu nennen.

6. Reporting und laufende Beurteilung

Grundlagen

Die Evangelische Bank hat zur Überwachung und Steuerung der Bank ein umfassendes Berichtswesen als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung festgelegt. Das Berichtswesen als Teil des integrierten Managementsystems dient dazu, die wesentlichen Entscheidungsparameter transparent zu machen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen, vollständig zu erfassen und in transparenter Weise darzustellen. Das Berichtswesen umfasst auch die zeitnahe Informationsversorgung des Aufsichtsrates.

Details zu den Berichtslinien sowie den Berichtsinhalten sind in der Übersicht zum Berichtswesen sowie in den Arbeitsanweisungen geregelt.

Neben den regelmäßigen Berichten ist ein Ad-hoc-Reporting einzuleiten, sofern im Rahmen des laufenden Risikocontrollings signifikante Abweichungen von Schwellenwerten oder wesentlichen Risikoinformationen identifiziert werden bzw. akute Problemfälle oder Schäden zu verzeichnen sind.

7. Zusammenfassende Beurteilung

Die Unternehmensgrundsätze der Evangelischen Bank beruhen auf der Vision, eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft zu gestalten.

Im Rahmen der Unternehmensgrundsätze hat die Bank die obersten Grundsatzregelungen der Evangelischen Bank bestimmt, die für alle verbindlich sind. Unternehmensleitbild, Führungsgrundsätze und -leitlinien sowie die Strategien sorgen dafür, dass die Bank als Ganzes funktioniert.

Das Unternehmenskonzept, die Nachhaltigkeitsgrundsätze, die Führungskonzeption sowie der Corporate Governance Kodex sind integrale Bestandteile der ganzheitlichen Unternehmenspolitik der Evangelischen Bank. Gemeinsam mit dem EB-Verhaltenskodex bilden sie die Grundlage und Orientierung für alle Entscheidungen.

8. Anhang

Das Unternehmensleitbild und die Führungsgrundsätze und -leitlinien als Teil der Unternehmensgrundsätze, sowie der Corporate Governance Kodex, finden sich in separaten Dokumenten.